

Methode 7:

Diskriminierung vs. Privilegien – Erkennen und benennen

Dauer: 1×50 Minuten

Zielgruppe: 14–19 Jahre

Fächer: Politische Bildung, Ethik, Deutsch, Digitale Grundbildung

Demokratie bedeutet Gleichheit in Rechten und Chancen. In der Realität erleben Menschen jedoch Unterschiede: Manche genießen Privilegien, die ihnen Vorteile verschaffen, während andere durch Diskriminierung benachteiligt werden. Diese Unterschiede prägen nicht nur den Alltag, sondern auch die Möglichkeiten, an der Gesellschaft teilzuhaben.

Demokratie bedeutet Gleichheit in Rechten und Chancen. In der Realität erleben Menschen jedoch Unterschiede: Manche genießen Privilegien, die ihnen Vorteile verschaffen, während andere durch Diskriminierung benachteiligt werden. Diese Unterschiede prägen nicht nur den Alltag, sondern auch die Möglichkeiten, an der Gesellschaft teilzuhaben.

Ziel ist es, Jugendliche zu ermutigen, nicht wegzusehen, Verantwortung zu übernehmen und ihre eigene Rolle im gesellschaftlichen Miteinander bewusst wahrzunehmen.

Lernziele

- Diskriminierung in verschiedenen Formen (Sexismus, Rassismus, Antisemitismus, Ableismus, Alltagsrassismus) erkennen.
- Verstehen, was Privilegien sind und wie sie gesellschaftliche Chancen beeinflussen.
- Eigene Position reflektieren: Wo bin ich privilegiert, wo erfahre ich Nachteile?
- Handlungsmöglichkeiten entwickeln: Wie auf Diskriminierung reagieren – online und offline.

Demokratie lebt von **Chancengleichheit, Respekt und Teilhabe**. In Realität verhindern Diskriminierung und ungleiche Privilegien oft faire Beteiligung.

- **Diskriminierung im Netz:** Beleidigende Kommentare, Hasspostings oder subtile Vorurteile prägen Social Media und wirken auf Meinungsfreiheit und Debattenkultur.
- **Privilegien:** Manche haben unsichtbare Vorteile (z. B. Sprache, Herkunft, finanzielle Sicherheit), die ihre Teilhabe erleichtern. Andere müssen Hürden überwinden.
- **Demokratiebezug:** Nur wer Unterschiede erkennt, kann sich solidarisch verhalten und Ausgrenzung entgegentreten. Das stärkt Empathie, Zivilcourage und demokratische Resilienz.

Kompetenzen

- **Medienkritik:** Diskriminierung in digitalen Räumen erkennen und benennen.
- **Empathie & Selbstreflexion:** Eigene Position im Geflecht von Privilegien verstehen.

- **Demokratiekompetenz:** Erkennen, dass Gerechtigkeit mehr als Gleichbehandlung bedeutet.
- **Handlungskompetenz:** Strategien gegen Ausgrenzung entwickeln.

Didaktische Hinweise

- Sensibles Thema – sichere Atmosphäre schaffen, Respekt betonen.
- Emotionale Reaktionen im Privilegienspiel sind Teil des Lernprozesses.
- Unterschied Gleichheit vs. Gerechtigkeit anhand von Visualisierungen verdeutlichen.
- Immer wieder auf Demokratiebezug zurückführen: **Nur wer Unterschiede erkennt, kann für faire Teilhabe eintreten.**

Ablauf

Phase 1: Einstieg: Hass hat viele Gesichter

- Impuls: „Was verstehst du unter Diskriminierung?“
- Diskussion: Erfahrungen mit verletzenden Kommentaren im Netz.

Phase 2: Analyse von Kommentaren

- Fiktive Social-Media-Beiträge analysieren.
- Checkliste nutzen: Vorurteile, sprachliche Mittel, subtile oder offene Abwertung.
- Leitfrage: Wo endet Meinungsfreiheit, wo beginnt Diskriminierung?

Phase 3: Privilegienspiel

- Bewegungsübung: Alle starten in einer Reihe, gehen je nach Aussage vor oder zurück.
- Sichtbar wird, wie unterschiedlich die gesellschaftlichen Startbedingungen sind.
- Erkenntnis: Privilegien prägen Chancen, ohne dass man sie sich „verdient“ hat.

Phase 4: Reflexion & Diskussion

- Leitfragen:
 - „Was hat dich heute überrascht?“
 - „Gab es Momente, in denen dir Privilegien bewusst wurden?“
 - „Wie möchtest du auf Diskriminierung reagieren – im Netz oder im Alltag?“

Weitere Info

Erfolgskriterien

- SuS erkennen mind. **3 Formen von Diskriminierung** und können je 2 Merkmale benennen.
- Sie analysieren Social-Media-Kommentare mit Hilfe einer Checkliste.

- Jede:r reflektiert **eigene Privilegien** und nennt **eine konkrete Handlungsoption** gegen Diskriminierung.
- SuS stellen den Bezug zu Demokratie & Medien her („Wer wird ausgeschlossen? Wie wirkt das auf Debattenkultur?“).

Differenzierung

- **Basis:** Glossar, Satzstarter, kurze Kommentar-Beispiele.
- **Standard:** Vollanalyse + Reflexion.
- **Forderung:** Gegenrede-Entwürfe oder Meta-Aufgaben (Algorithmus/Plattformregeln).
- **Opt-out** beim Privilegienspiel; Beobachterrolle möglich.

Vorbereitung für Lehrkräfte

- Materialien: Kommentar-Karten, Checkliste, Bodenmarkierung fürs Spiel.
- Atmosphäre: Dialogregeln, Opt-out, keine realen Hassbeispiele.
- Fachlich: Kurzdefinitionen (Diskriminierung, Privileg) und Moderationsfragen bereithalten.

Methodische Hinweise

- Immer: **erst beschreiben, dann bewerten.**
- Privilegienspiel sensibel anleiten; nach dem Spiel alle zurück zur Startlinie.
- Demokratie-/Medienbrücke aktiv herstellen: „Wen betrifft das, wie wirkt es auf Teilhabe?“
- Zeitmanagement: Einstieg – Analyse – Spiel – Reflexion – Sicherung.

Anschlussmöglichkeiten

- Verbindung zu M1 (Frames in Schlagzeilen), M6 (Algorithmen & Bots) oder M4 (Satiregrenzen).
- Schulische Projekte: Klassen-Netiquette, Ausstellung „Sätze, die weh tun“.
- Leistungsnachweise: Kommentar-Analyse, Gegenrede-Post oder kurzer Reflexionsaufsatz.

Zu den gesammelten Unterrichtsmaterialien (einzelne Methoden, PDFs und Videos) kommen Sie bequem über den QR-Code:

